Ammersee – international

Foto: P. Brützel

Mit ihrem langen Schnabel ist die **Bekassine** bestens zum Stochern nach Nahrung im flachen sumpfigen Wasser oder weichen Moorboden, wie im nahen Ampermoos ausgerüstet. Der Aufenthaltsort im Winter variiert von Bodensee bis Afrika, einzeln ist sie auch bei uns im Winter anzutreffen.

Foto: fotolia

Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts brütete die **Flußseeschwalbe** im Kies der diesem Ufer vorgelagerten beiden Inseln. Da geeignete Strände vom Menschen genutzt werden und die Kiesbänke an den Flüssen der Verbauung zum Opfer fielen, brütet sie nur noch auf einem künstlichen »Brutfloß« am Südende des Sees. Den Winter verbringt sie an den Küsten Westafrikas.

Ammersee

Foto: fotolia

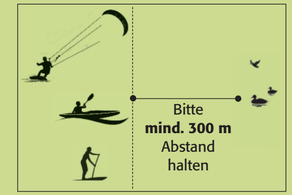
Die **Reiherente** hält sich ausschließlich auf dem Wasser auf und taucht am liebsten im bis zu 3 m tiefen Uferbereich des winterlichen Ammersees nach Dreikanntmuscheln. Fressen und Ruhen sind ihre wichtigsten Tätigkeiten, denn es gilt: Fettreserven für den langen Rückflug (weiteste bekannte Strecke: 8000 Km) anzulegen.

Foto: fotolia

Der **Teichrohrsänger** hat sich, wie sein Name verrät, auf den Lebensraum Schilf-Röhricht spezialisiert. Sein Nest flechtet er kunstvoll zwischen Schilfhalmen. Den Winter verbringt er südlich der Sahara.

Der Ammersee ist für uns ein Ort zum Ausruhen und »Auftanken«. Ein Knotenpunkt einer attraktiven Erholungsinfrastruktur im Süden Bayerns.
Für viele Vögel hat der Ammersee genau dieselbe Funktion! Für sie ist er ein lebenswichtiger Ort einer etwas anderen Infrastruktur:
Weil im Winter die Gewässer in ihren Brutgebieten im Norden und Osten zufrieren, fliegen Wasservögel wie die Reiherente zu uns. An Voralpenseen wie dem Ammersee finden sie Nahrung und Ruhe, um sich für den oft tausende Kilometern langen Rückflug zu rüsten.
Viele Vögel, die hier brüten, finden dagegen im Winter keine oder kaum noch Nahrung. Sie verlassen die Region nach Süden. Der Teichrohrsänger und die Flussseeschwalbe verbringen z.B. den Winter in Afrika.
Feuchtgebiete auf der Flugstrecke sind für Reiherente, Teichrohrsänger und Co. wie für uns Menschen Raststationen an Autobahnen. Hier wird ausgeruht, Nahrung aufgenommen, Energie getankt.
Der Ammersee und die an ihn angrenzenden Feuchtgebiete sind dabei sowohl Endstation (Überwinterungs- oder Brutplatz) als auch Durchgangsstation. Sie sind ein unerlässlicher Knotenpunkt eines Länder und Kontinente überspannenden Netzes an Feuchtgebieten, auf das vor allem Wat- und Wasservögel angewiesen sind.

Internationale Vereinbarungen schützen das Netz an Feuchtgebieten. Wegen seiner internationalen Bedeutung ist der Ammersee Teil des europäischen **Schutzgebiets-Netzes Natura 2000** (SPA- und FFH-Gebiete nach europ. Vogelschutz- bzw. Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie), sowie der weltweiten **Ramsarkonvention**.



Zur Brutzeit und Rast benötigen Vögel am Wasser Ruhe. Halten Sie Abstand: 100 m zu Schilf, mind. 300 m zu Wasservogel-Ansammlungen. Meiden Sie Schutzgebiete und Ruhezonen (Flachwasserbuchten!). Von 1.11. bis 31.03. ruht der Wassersport gemäß Vereinbarung mit dem Umweltministerium.

Beobachtungstipp
Bachstelzen gehen mit wippendem Schwanz auf Insektensuche am Kiesstrand. Lauschen Sie in Schilfnähe dem Gesang von Rohrsängern und anderen Schilfbewohnern. Versuchen Sie in einer Wasservogelansammlung einzelne Arten zu unterscheiden.

Foto: M. Blacek

Ammerseepfad.de

Träger: Landkreis Landsberg, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Unter Mitwirkung von: Gebietsbetreuer Ammersee, LBV
Das Ampermoos ist Teil der Internationalen Naturschutznetzwerke: Ramsar 1971-2011, NATURA 2000